

**ADAC**

Reiseführer

**JETZT**  
mit Maxi-  
Klappkarten

# Burgund

Burgen und Schlösser • Naturerlebnisse • Weingüter  
Museen • Kirchen und Abteien • Hotels • Restaurants



**ADAC**

Reiseführer

# Burgund

Burgen und Schlösser • Naturerlebnisse • Weingüter  
Museen • Kirchen und Abteien • Hotels • Restaurants

Die **Top Tipps** führen Sie zu den Highlights

von Edda und Michael Neumann-Adrian



## □ Intro

### Burgund Impressionen 6

---

Die Kunst und die Freude zu leben

### Geschichte, Kunst, Kultur im Überblick 12

---

Römische Eroberung und Großreich der Herzöge, französisches Département und Zentrum des Weinbaus

## □ Unterwegs

### Côte d'Or – Burgen und Burgunderreben 18

---

- 1 **Dijon** 18
- 2 **Auxonne, Château de Talnay, Abbaye de Cîteaux** 25
- 3 **Côte de Nuits** 27
- 4 **Nuits-St-Georges** 28
- 5 **Beaune** 29  
Hautes-Côtes de Beaune – Vallée de l'Ouche
- 6 **Nolay und La Rochepot** 35
- 7 **Meursault** 37

### Saône-et-Loire – Südburgund, Kunst und Natur in Fülle 39

---

- 8 **Chalon-sur-Saône** 39  
Côte Chalonnaise
- 9 **Bresse Bourguignonne** 42  
Ecomusée de la Bresse Bourguignonne – Louhans
- 10 **Tournus** 43  
Le Villars – Château de Messey – Château de Brancion – Uchizy – Cuisery
- 11 **Mâcon** 45  
La Route Lamartine – Solutré – Route des Vins Mâconnais-Beaujolais
- 12 **Cluny** 48  
Grottes de Azé – Grottes de Blanot – Berzé-la-Ville – Dompierre-les-Ormes
- 13 **Château de Cormatin** 52  
Chapaize – St-Gengoux-le-National
- 14 **Le Creusot** 53  
Blanzy – Ecuisses – Couches – Gourdon – Mont St-Vincent

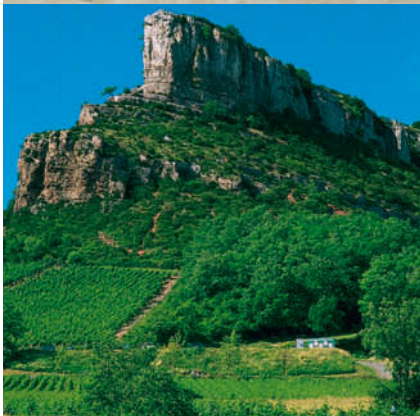
- 15 Autun 55**  
Château de Sully
- 16 La Boulaye 60**
- 17 Charolles 61**  
St-Christophe-en-Brionnais –  
La Clayette – Semur-en-Brionnais –  
Bois-Ste-Marie – St-Julien –  
Iguerande – Marcigny –  
Anzy-le-Duc – Chauffailles
- 18 Paray-le-Monial 64**
- 19 Bourbon-Lancy 65**

**Das Nivernais – Land  
zwischen Loire und Morvan 66**

- 20 Decize 67**  
La Machine
- 21 Nevers 68**  
Le Bec d'Allier – Apremont-sur-Allier
- 22 La Charité-sur-Loire 74**  
Pouilly-sur-Loire
- 23 Cosne-sur-Loire 75**
- 24 Varzy 76**
- 25 Clamecy 76**

**Yonne – Burgund vor den  
Toren von Paris 79**

- 26 Vézelay 79**  
St-Père-sous-Vézelay –  
Pierre Perthuis – Château de  
Bazoches – Cardoland
- 27 Avallon 83**  
Sauvigny-le-Bois – Montréal
- 28 Arcy-sur-Cure 85**
- 29 Auxerre 86**  
Chablis
- 30 St-Sauveur-en-Puisaye 92**  
Château de Ratilly – Saints en  
Puisaye – Moutiers
- 31 St-Fargeau 93**  
Parc Naturel de Boutissaint –  
Treigny – Château du Tremblay –  
Chantier Médiéval de Guédelon
- 32 Sens 94**  
Villeneuve-sur-Yonne –  
Pays d'Othe
- 33 Joigny 97**  
Dicy – Laduz
- 34 Pontigny 98**
- 35 Tonnerre 100**
- 36 Tanlay 102**
- 37 Ancy-le-Franc 103**
- 38 Noyers-sur-Serein 103**





## Côte d'Or – Kelten, Klöster, Kulinarisches

104

- 39 Montbard 104**  
La Grande Forge
- 40 Abbaye de Fontenay 106**
- 41 Châtillon-sur-Seine 108**  
Mont Lassois – Vix –  
Abbaye du Val des Choues
- 42 Château de  
Bussy-Rabutin 110**
- 43 Alise-Ste-Reine 110**  
Flavigny-sur-Ozerain –  
Sources de la Seine
- 44 Semur-en-Auxois 113**  
St-Thibault
- 45 Epoisses 116**  
Château de Bourbonilly
- 46 Châteauneuf-en-Auxois 116**  
Château Commarin –  
Lac de Panthier – Armay-le-Duc

## Naturpark Morvan – Waldgebirge mit Wasserfreuden

119

- 47 Saulieu 119**
- 48 Quarré-les-Tombes 121**  
St-Léger-Vauban
- 49 St-Brisson 122**
- 50 Sechs-Seen-Rundfahrt 122**  
Lac Chamboux – Lac des Settons –  
Lac de Pannecièrre Chaumard –  
Lac de Chaumeçon –  
Lac du Crescent – Lac de  
St-Agnan
- 51 Château-Chinon 123**
- 52 Mont Beuvray 124**

## Burgund Kaleidoskop

- Kir, Kir Royal und Félix Kir 25
- Entsagung, Fleiß und Gottesnähe –  
die Zisterzienser 26
- Jede Woche Welttreffen in Taizé 51
- Burgunds Exportschlager:  
Charolais-Rinder 62
- Magny-Cours 74
- ... aber immer mit Herz 92
- Choräle aus Stein 105
- Auf den Spuren von Madame  
de Sévigné 112
- Burgundische Speisekarte 130
- Urlaub auf Burgunds Kanälen 133

## Karten und Pläne

---

Burgund Süd  
vordere Umschlagklappe  
Burgund Nord und Dijon  
hintere Umschlagklappe  
Beaune 31  
Chalon-sur-Saône 40  
Mâcon 46  
Autun 56  
Nevers 68  
Auxerre 88

## Service

### Burgund aktuell A bis Z 127

---

Vor Reiseantritt 127  
Allgemeine Informationen 127  
Anreise 128  
Bank, Post, Telefon 129  
Einkaufen 129  
Essen und Trinken 131  
Feiertage 131  
Festivals und Events 131  
Klima und Reisezeit 132  
Kultur live 132  
Sport 133  
Statistik 134  
Unterkunft 134  
Verkehrsmittel im Land 135

### Sprachführer 136

---

Französisch für die Reise

### Register 141

---

Impressum 143  
Bildnachweis 143

### Leserforum

Die Meinung unserer Leserinnen und Leser ist wichtig, daher freuen wir uns von Ihnen zu hören. Wenn Ihnen dieser Reiseführer gefällt, wenn Sie Hinweise zu den Inhalten haben – Ergänzungs- und Verbesserungsvorschläge, Tipps und Korrekturen –, dann kontaktieren Sie uns bitte:

**Redaktion ADAC Reiseführer**  
**Travel House Media GmbH**  
**Grillparzerstr. 12, 81675 München**  
**adac.reisefuehrer@travel-house-media.de**



# Burgund Impressionen

## Die Kunst und die Freude zu leben

Burgund verwöhnt – mit seiner waldreichen **Landschaft** und den stillen Dörfern zwischen den Flüssen Saône, Loire und Seine. Und mit seinen historischen Städten, die alle fußgängerfreundlich und voller Leben sind. Burgund verwöhnt mit den **Weinbergen** der Côte d'Or, an denen einige der herrlichsten Rotweine der Erde gekeltert werden. Liebhaber von Weißwein haben ihre Freude am Chablisis und an den Reben von Pouilly-sur-Loire. Über 200 Weingüter öffnen ihre Keller zur *Dégustation*, zur Weinverkostung, und die meisten noch gratis.

### Urlaubsvergnügen und Erholung für Leib und Seele

Die burgundische Gastronomie gehört mit ihren *Produits de terroir*, den frischen Produkten des eigenen Bodens, zu den besten im gelobten Lande der **Gourmets**. Und zudem können Genießer hier tafeln, ohne die übermäßigen Preise aus Paris oder der Côte d'Azur bezahlen zu müssen. Zugleich ist diese Region ein attraktives Feriengebiet mit Badeseen, Freizeitparks und zahllosen Wanderwegen.

Für **Sportler** gibt es Raftingtouren und Drachenflug, Reiterzentren und VTT-Routen (vélo tout terrain = Mountainbike), Golfen stehen etliche 18-Loch-Plätze zur Verfügung. **Kunstfreunde** finden interessante Museen vor, z.B. in Dijon das *Musée des Beaux Arts* mit seinen beeindruckenden Grabmälern der burgundischen Herzöge. Den Anfängen der Fotografie widmet sich das *Musée Nicéphore Niépce* in Chalon-sur-Saône.

Eine burgundische Attraktion ist das Kanalnetz, das das Gebiet vor 200 Jahren industriell erschloss. Heute wird es von **Freizeitkapitänen** und Hausbootlern befahren, ganz ohne Umstände und Steuermannspatent. Wer sein Rad mit an Bord nimmt, den erwartet eine besonders schöne Urlaubsvariante. Außerdem schweben **Ballonfahrer** am Himmel lautlos dahin und Burgunds Erde öffnet sich für **Grottenfans** und Höhlenforscher.

Nicht zuletzt die Qualität der Unterkünfte trägt zur Attraktivität Burgunds als Ferienland bei. Familiäres Ambiente z.B. bieten die **Chambres d'Hôtes**, Quartiere auf Landgütern, in Mühlen, in Schlössern



**Oben:** Auf diesen Hängen an der Côte d'Or wird der teuerste und exklusivste Rotwein der Welt erzeugt, der Romanée-Conti  
**Rechts oben:** Alte Kutsche in Fuissé  
**Rechts unten:** Im Mittelalter eine Festungsanlage: das Château d'Epoisses





und uralten Burgtürmen – meistens zu günstigeren Preisen als in vergleichbaren Hotels.

### **Kirchen, Klöster und Keller**

»Gute Fahrt ins Paradies der Kirchen und der Keller!« riefen uns die Freunde nach, als wir zur jüngsten Burgundtour aufbrachen. Der **Keller**, sagt man in diesem

weinverliebten Land, ist der wichtigste Teil des Hauses und die Kellertreppe führt hinab ins Paradies.

Ein kunsthistorisches Paradies offenbaren die **Kirchen** und **Klöster** des Landes. Das reiche burgundische Erbe der **Romanik** und frühen **Gotik** ist berühmt. Es zählt Hunderte von Kirchen, und anders als in vielen europäischen





Regionen wurden sie nicht allerorten barockisiert. Die romantische Begeisterung für das Mittelalter im frühen 19. Jh. rettete viele baufällige und von den Attacken der Grande Révolution geschändete Kirchen und Kathedralen. Auf vordersten Plätzen engagierten sich **Prosper Mérimée** (1803–1870), Autor der Erzählung ›Carmen‹, und **Eugène-Emmanuel Viollet-le-Duc** (1814–1879), der Wegbereiter der modernen Denkmalpflege.

Offenbarung und Rätsel liegen dicht beieinander, dringt man in die Bilderwelt der romanischen **Skulpturen** an den *Kapiteln* von Säulen und Pfeilern und in den *Bogenfeldern* über den Portalen der Kirchen ein. Vieles ist zerstört, doch was erhalten ist, zeugt von Größe. Mit einer Eindringlichkeit, zu der spätere Zeiten selten fanden, sprechen die Szenen der Geburt und Passion Christi, die Gestalten der Apostel und die gemißelten Visionen vom Jüngsten Gericht. Am Rande

**Unten:** *Burgund ist eine Reise wert: Basilique du Sacré-Cœur in Paray-le-Monial ...*

**Rechts oben:** *Autun mit seinen romanischen Meisterwerken ...*

**Rechts unten:** *... und das im 19. Jh. wieder erstandene Château de La Rochepot*

## Kraft und Geheimnis der Kelten

Ein bis zwei Jahrtausende alt sind die Spuren, welche **Kelten** und **Gallorömer** in Burgund hinterlassen haben. Darstellungen von Drachen mit Schlangengeleibern und Pferden mit Menschenköpfen, aber auch von Lebensbäumen kennt man aus dem keltischen Gallien. Bei Bibracte und Alesia, heute **Mont Beuvray** und **Alise-Ste-Reine**, trifft man auf zwei der wichtigsten Stätten keltischer Vergangenheit auf französischem Boden. Der einstige Staatspräsident François Mitterrand (1916–1996) gab den Anstoß zur Gründung des heutigen *Musée de la Civilisation Celtique de Bibracte* am Mont Beuvray und eines benachbarten Forschungszentrums.

In Bibracte hatten im Jahr 53 v. Chr. die Fürsten der keltischen Stämme den Avernener **Vercingetorix** zu ihrem kommandierenden General im Verteidigungskampf gegen Caesars Legionen gewählt – vergeblich, wie man weiß. Für sportliche Keltenfreunde wurde 1996 ein 120 km langer Weg *Bibracte–Alesia* eröffnet, auf dem man dem Marsch des Vercingetorix zum Ort seiner Niederlage folgt – zu Fuß, per Rad oder zu Pferd.



dieser Bildprogramme zur Heilsbotschaft entdeckt man dann ganz anderes, Dämonen und fabelhafte Ungeheuer, eine mittelalterliche Fantasiewelt, die noch längst nicht bis ins letzte entschlüsselt ist, aber gleichwohl fasziniert.



Während die Schauplätze der kriegerischen Auseinandersetzungen gut dokumentiert sind, blieben die Poesie der *Druiden* und die ursprüngliche *keltische Religion* weitgehend unbekannt. Die Gestalten keltischer Gottheiten werden zum

Beispiel häufig von römischen überformt. Anrührende Zeugnisse keltischer Quellen-Verehrung jedoch werden in **Dijon** bewahrt: holzgeschnittene Votivfiguren, die zwei Jahrtausende im moorigen Grund der Seine-Quellen überdauerten.





## Spirituelles: vom hl. Bernhard bis zu den Buddhisten von La Boulaye

Früh predigten christliche Missionare in der gallorömischen Provinz Gallia Lugdunensis, benannt nach dem heutigen Lyon. Sie reichte von der Rhône bis zum Atlantik. Viele Missionare wurden zu *Märtyrern*, und ihre Reliquien ruhen noch heute in burgundischen Kirchen. Von Burgund, das seinen klangvollen Namen erst im 5. Jh. nach einem versprengten Germanenstamm bekam, und von seinen Reformzentren **Cluny** und **Cîteaux** gingen im 11. und 12. Jh. bedeutende Impulse für die katholische Kirche aus. **Bernhard von Clairvaux**, um 1090 bei Dijon geboren, einer der großen Mystiker des Mittelalters, war zugleich auch politisch aktiver Kirchenführer, gründete 68 Zisterzienserklöster und wurde 1174 heilig gesprochen.

Welche Region Europas hat nicht ihre Heiligen, ihre Kirchen und Wallfahrten? Heute ist im katholischen Burgund die Zahl aktiver Christen ähnlich gering wie anderswo in Frankreich. Wegen zweier erst im 20. Jh. heilig gesprochener Frauen pilgern jedoch Hunderttausende nach **Paray-le-Monial**, dem Ort der Visionen der *Marguerite-Marie Alacoque*, und nach **Nevers** – dort starb *Bernadette Soubirous*, mit deren Marienerscheinungen der Lourdes-Kult begann. Ihre Geschichte erzählte 1941 **Franz Werfel** in seinem Roman »Das Lied von Bernadette«, zum Dank für seine Rettung vor dem Hitler-Regime.

Zur gleichen Zeit begann damals im burgundischen Dorf **Taizé** der 2005 ermordete Schweizer Roger Schutz die *Communauté de Taizé* aufzubauen. Über die Grenzen der Konfessionen hinausreichend arbeitet sein ökumenisches Werk für Versöhnung. Jahr um Jahr zieht es junge Menschen aus aller Welt nach Burgund.

Ein letztes Beispiel für die Vitalität des Spirituellen ist der *Tempel der tausend Buddhas* bei **La Boulaye** südlich von Autun. Seit der Gründung durch Kalu Rinpoche Ende der 1980er-Jahre ist mit diesem Heiligtum der tibetische Buddhismus in Burgund heimisch.

## Herzöge und andere Prominente

Burgund: eine Großmacht in der europäischen Politik? Die Zeiten haben sich geändert, aber im 15. Jh., dem Jahrhundert der **Großen Herzöge**, reichte das Land bis zur Nordsee. Die Tochter des Herzogs *Karl des Kühnen* war mit dem habsburgischen Kaiser verheiratet, und der Orden vom Goldenen Vlies, 1429 von Herzog *Phillipp dem Guten* gestiftet, wurde zur exklusivsten Adelsrunde des Abendlandes. Authentische Zeugnisse dieser Ära sind der *Herzogspalast* in **Dijon** und das *Hôtel-Dieu*, das mittelalterliche Krankenhaus in **Beaune** mit seinem unverwechselbaren glänzenden Buntziegeldach.

Zur burgundischen Prominenz späterer Jahrhunderte gehörten bedeutende **Wissenschaftler** wie der Naturforscher *Georges Louis Leclerc de Buffon* und der Sprachforscher *Pierre Athanase Larousse*, Urvater ganzer Generationen von Wörterbüchern und Enzyklopädien. Bemerkenswerte **Autoren** waren der Nobelpreisträger und Pazifist *Romain Rolland* und die Erzählerin *Sidonie-Gabrielle Colette*.

Wirtschaftlicher Wegbereiter war die **Industriellendynastie** Schneider. Die Familie schuf im Kohle- und Stahlgeschäft um **Le Creusot** ein burgundisches *Ruhrgebiet*. Heute produziert und exportiert Burgund eine breite Palette industrieller Güter im **High-Tech-Bereich**. Gleichzeitig aber gelang der Region das Kunststück, ihr ländlich-traditionelles Bild zu bewahren. Die burgundische Industrie bleibt zwar nicht unsichtbar, aber vielerorts ist sie kaum zu bemerken. Und in den Dörfern, die auch hier von der jüngeren Generation verlassen werden, haben viele Auswärtige ihre Zweitwohnsitze gefunden und tragen damit zur Erhaltung urbaner Strukturen bei.



**Links oben:** *Fahnen- und Wappenschmuck in den Straßen von Beaune*

**Oben:** *Zu jeder Kanalreise gehören beschauliche Pausen in den Schleusen*

**Unten:** *In Burgund ist die Auswahl an Käse groß – zu den besten zählt der aus dem gleichnamigen Dorf stammende Epoisses*

## L'Art et le Plaisir de Vivre

All das gehört zu Burgund, und vieles bleibt unvergesslich: Hausboote, die scheinbar durch Wiesen schwimmen, die weißen Flecken der Charolais-Rinder auf den Weiden, die verschwenderische Blü-

tenpracht der Schwertlilien im Frühjahr und die Feste zur Weinlese im Herbst, die Eleganz der Schlösser und ihrer Parks mit Wassergräben, Pavillons und jahrhundertalten Bäume. *La Bourgogne verte*, das grüne Burgund, ist für viele eine wunderbare Entdeckung.

*L'Art et le Plaisir de Vivre*, die Kunst und die Freude zu leben, das ist mehr als nur ein touristischer Slogan. Man könnte auch sagen: Burgund lehrt die Kunst der Lebensfreude.

## Der Reiseführer

Dieser Band stellt Burgund in *sechs Kapiteln* vor. Die Autoren beginnen ihre **Rundfahrt** an der Côte d'Or im Osten, in Dijon. Im Uhrzeigersinn setzen sie die Reise über die Départements Saône-et-Loire, Nièvre, Yonne und den nördlichen Teil der Côte d'Or fort, um mit einer Fahrt durch den Morvan-Naturpark im Zentrum zu enden. Detaillierte **Übersichtskarten** und **Stadtpläne** erleichtern die Orientierung. Besondere Empfehlungen zu Sehenswürdigkeiten, touristischen Attraktionen, Hotels, Restaurants etc. bieten die **Top Tipps**. Den Besichtigungspunkten sind **Praktische Hinweise** angegliedert. **Burgund aktuell A bis Z** bietet Nützliches von Informationen vor Reiseantritt über Essen und Trinken, Festivals und Events bis zu Sport und Verkehrsmittel im Land. Hinzu kommt ein umfassender **Sprachführer**. Ein **Kaleidoskop** mit Kurzesays zu einzelnen Themen aus der Region Burgund rundet den Reiseführer ab.



# Geschichte, Kunst, Kultur im Überblick

## Römische Eroberung und Großreich der Herzöge, französisches Département und Zentrum des Weinbaus

**18000–15000 v. Chr.** Besiedelung am Felsen von Solutré bei Mâcon (Funde von Steinwerkzeugen und Knochen).

**8./7. Jh. v. Chr.** Kelten siedeln in der Region (Hallstatt-Zeit), Warenaustausch mit dem Mittelmeerraum (Funde von Vix bei Châtillon-sur-Seine).

### Römer und Gallorömer

**125–122 v. Chr.** Rom erobert das keltische Gallien von der Provence bis zum Genfer See.

**59–52 v. Chr.** Caesar unterwirft die nördlichen gallischen Gebiete bis zum heutigen Belgien.

**58 v. Chr.** Caesars Sieg bei Bibracte (Oppidum der Häduer, heute Mont Beuvray) über die keltischen Helvetier.

**52 v. Chr.** Der gallische Fürst Vercingetorix aus dem Stamm der Averner und sein Heer werden bei Alesia von Cae-

sar besiegt. Caesar schreibt sein Werk »Der gallische Krieg«.

**1.–4. Jh. n. Chr.** Gallorömische Epoche: Das Land wird romanisiert. Römische Städte wachsen: Autun (gegründet um 15 v. Chr.), Mâcon, Nevers, Auxerre, Alesia. Der Weinbau floriert.

**4. Jh.** Christianisierung in mehreren gallorömischen Zentren.

**5. Jh.** Zeit der Völkerwanderung. Die ostgermanischen Burgunder sind von der Ostsee an den Rhein gezogen, ihr Königreich um Worms wird 437 von hunnischen Heeren vernichtet. Überlebende Burgunder siedeln sich auf Betreiben der Römer im Gebiet des heutigen Savoyen an. Das neue Königreich Burgund dehnt sich aus und gibt dem Land den Namen Burgund, der jedoch später nur im Gebiet der heutigen Bourgogne erhalten bleibt.

### Merowinger und Karolinger

**532** Der Burgunderkönig Godomar wird bei Autun von den fränkischen Merowingern geschlagen, die über Gebiete des heutigen Belgiens, Deutschlands und Frankreichs herrschen. Binnen weniger Jahrzehnte wird die Einheit des Merowinger-Reichs durch Erbstreit und Intrigen zerstört. Burgund entsteht neu als eines von drei Teilreichen.

**Ende 8. Jh.** Karl der Große aus der Familie der fränkischen Karolinger schließt die Territorien zwischen Elbe, Atlantik, Pyrenäen und Oberitalien zu einem Reich zusammen.

**843** Im Vertrag von Verdun wird das Reich Karls aufgeteilt. Burgund gehört nun teils zum Westfrankenreich, teils zum Mittelreich und erstreckt sich gen Süden bis zur Provence.

**9.–10. Jh.** Zeit der Normannenüberfälle. Mit ihren Booten dringen sie flussaufwärts ins Land ein, plündern Städte, Dörfer und Klöster, töten oder entführen die Bewohner.

**Ende 9. Jh.** Die Königreiche Niederburgund (zwischen Lyon und der Mittelmeerküste) und Hochburgund entstehen; das Lehnshertzogtum Burgund ist von der Westfränkischen Krone abhängig.

**910** Gründung der Benediktinerabtei Cluny, von der im 11./12. Jh. nicht nur eine Reform des Benediktinerordens, sondern auch starker moralischer und politischer Einfluss in Europa ausgeht.



*In einstiger Größe: die Kirche von Cluny*



1098: Gründung von Cîteaux, dem Mutterkloster des Zisterzienserordens

## Hochmittelalter

**934–1033** Beide burgundischen Königreiche sind zum Königreich Burgund oder ›Arelat‹ vereinigt, das sich von der Schweiz bis ans Mittelmeer erstreckt. Daneben besteht das Herzogtum Burgund ungefähr auf dem Territorium der heutigen Bourgogne in enger Verbindung mit dem französischen Königtum.

**1032** Das burgundische Herzogtum fällt an die Kapetinger, eine Nebenlinie des französischen Königshauses.

**1032–34** Das Königreich Burgund gehört durch Erbfall zum Deutschen Reich.

**11. Jh.** Bau großer frühromanischer Kirchen in Burgund: St-Philibert in Tournus, St-Bénigne in Dijon.

**11./12. Jh.** Nach dem Vorbild der Abteikirche von Cluny III (heute fast ganz zerstört) entstehen in reichem, eindrucksvoll orna-

mentierten Stil die Kirchen von Paray-le-Monial, Vézelay und St-Lazare in Autun.

**1098** In Cîteaux wird der Zisterzienserorden gegründet, als asketische Gegenbewegung zu den Ordensregeln von Cluny, dessen Baustil die Zisterzienser als anmaßend und monströs kritisieren. Der Zisterzienserorden gründet in den nächsten drei Jahrhunderten Filialklöster in ganz Europa.

**12. Jh.** Spätromanischer, asketisch klarer Baustil der Zisterzienserklöster (Cîteaux, Clairvaux, Fontenay).

**1146** Bernhard von Clairvaux vom Orden der Zisterzienser (um 1090–1153, 1174 heilig gesprochen), führender Kirchenlehrer und Mystiker, ruft in Vézelay zum Zweiten Kreuzzug auf.

**1178** Kaiser Friedrich Barbarossa wird in Arles zum König von Burgund gekrönt.

**12./13. Jh.** Von Norden gelangt der gotische Baustil nach Burgund: Kathedrale von Sens, St-Étienne in Au-

xerre, Notre-Dame in Dijon, St-Père-sous-Vézelay.

**1361** Im Herzogtum Burgund stirbt die Linie der Kapetinger aus.

## Blütezeit Burgunds unter den Großen Herzögen

**1363** Die Epoche der vier Großen Herzöge beginnt: Der französische König Johann der Gute übergibt die Herrschaft seinem Sohn Philipp dem Kühnen aus der Familie Valois.

**1369** Philipp der Kühne (reg. 1364–1404) heiratet die Erbin von Flandern, Margarete.

**1384** Das Herzogtum umfasst die seit 1032 unter deutscher Lehnshoheit stehende Franche-Comté (Freigrafschaft Burgund), das östliche Gebiet um Besançon. Auch das reiche Flandern gehört zu Burgund, der große Einfluss flandrischer Kunst und Kultur in der Bourgogne beginnt. In den folgenden



Burgundischer Besitz zur Zeit der Großen Herzöge (1363–1477)



Philipp der Kühne,  
reg. 1363–1404



Johann Ohnfurcht,  
reg. 1404–1419



Philipp der Gute,  
reg. 1419–1467



Karl der Kühne,  
reg. 1467–1477

Jahrzehnten gewinnt Burgund auch die Herrschaft über Brabant, die Picardie, den Hennegau und das Herzogtum Luxemburg sowie die Grafschaft Holland bis zu den Inseln Texel und Vlieland.

**14. Jh.** Spätgotik. Flandrische Künstler arbeiten in Burgund (Kartause von Champmol in Dijon, Mosesbrunnen von Claus Sluter). Der Flamboyantstil prägt Ende des Jahrhunderts die Architektur.

**1404–67** Während der Herrschaft der Herzöge Johann Ohnfurcht (reg. 1404–19) und Philipp des Guten (reg. 1419–67) wird das französische Königstum im sog. Hundertjährigen Krieg mit England (1339–1453) geschwächt. Das Herzogtum Burgund wird nun zu einem starken politischen Faktor zwischen den deutschen Ländern und dem Königreich Frankreich. Nicolas Rolin (1376–1462) der einflussreiche

Kanzler Philipps des Guten, ist maßgeblich beteiligt an der Beendigung des Hundertjährigen Kriegs.

**um 1450** Rogier van der Weyden vollendet das »Jüngste Gericht« für das Hospiz Hôtel-Dieu in Beaune, eine Stiftung des Kanzlers Nicolas Rolin. 1451 wird die Kapelle des Hôtel-Dieu geweiht.

**1467–77** Karl der Kühne (geb. 1433 in Dijon), der letzte der Großen Herzöge, versucht, auch elsässische und lothringische Gebiete zu erwerben, um einen großen Staat von den Alpen bis zur Nordsee zu schaffen. Ohne sein ehrgeiziges Ziel zu erreichen, fällt er im Kampf gegen die schweizerischen Eidgenossen und die Lothringer vor Nancy.

**1477** Durch die Heirat mit Maria, der Tochter Karls des Kühnen, erbt der deutsche Kaiser Maximilian von Habsburg das Herzogtum Burgund mit seinen niederländischen Besitzungen.

**16. Jh.** Als Folge der Reformation wird Frankreich von Religionskriegen erschüttert. Auch in Burgund zerstören fanatisch gegen die Heiligenverehrung vorgehende Bilderstürmer mittelalterlichen Figurenschmuck in den Kirchen. Der burgundische Hochadel baut sich Landsitze im Renaissancestil nach dem Vorbild der Loire-Schlösser (Sully, Ancy-le-Franc, Tanlay).

**1631** Die Prinzen von Condé regieren als Gouverneure des französischen Königs (bis zur Französischen Revolution).

**1683** Der Komponist und Musiktheoretiker Jean-Philippe Rameau wird in Dijon geboren (gest. 1764 in Paris).

**1707** In Montbard wird der als Naturforscher und Techniker bekannte Georges Louis Leclerc, Graf von Buffon, geboren (gest. 1788 in Paris).

**1765** Joseph Nicéphore Niépce, der Wegbereiter der Fotografie (1816) kommt in Chalon-sur-Saône zur Welt (gest. 1833).

**1789** Die Revolutionsregierung führt Départements ein. Das burgundische Territorium ist endgültig ein Teil Frankreichs. In den folgenden Jahren werden geistliche Besitztümer enteignet, teils zum Abbruch freigegeben (Cluny). Radikale Gegner



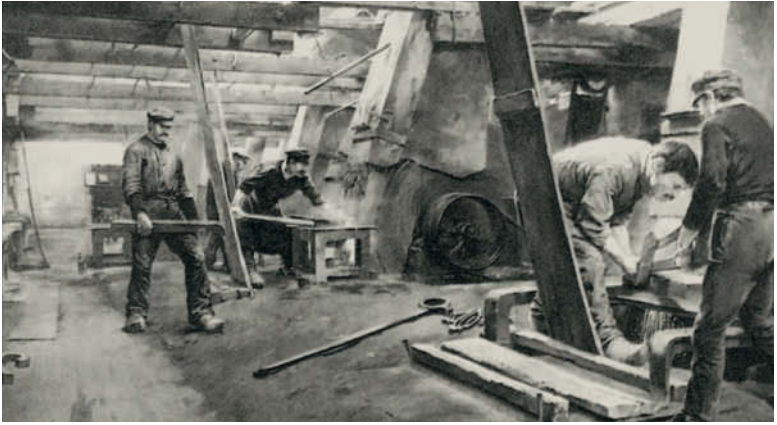
Graf von Buffon  
(1707–1788)



Nicéphore Niépce  
(1765–1833)

### Burgund wird französisch

**1493** Der Kaiser muss die französische Bourgogne an Frankreich abtreten, behält jedoch die Franche-Comté, Flandern, und die übrigen niederländischen Gebiete. Gegenüber dem französischen König wahrt Burgund gewisse Selbstständigkeit (Parlamentssitz ist Dijon).



Das Acker- und Weinland erhält ein industrielles Zentrum: In den Hüttenwerken von Le Creusot, 1858

zerstören Kirchen und Heiligenstatuen.

**1790** Der frühromantische Dichter und Politiker Alphonse de Lamartine wird in Mâcon geboren (gest. 1869 in Paris).

**1832** In Dijon erblickt der Erbauer des Eiffelturms, André Gustave Eiffel, das Licht der Welt (gest. 1923 in Paris).

**1836** In Le Creusot erwirbt die Familie Schneider Hüttenwerke und ein Industriezentrum entsteht.

**1873** Die Autorin Sidonie Gabrielle Colette (Roman »Gigi«) wird in Saint-Sauveur-en-Puisaye geboren (gest. 1964 in Paris).

**1878** Schwere Krise des Weinbaus durch die aus Amerika eingeschleppte Reblaus.

**1915** Romain Rolland, 1866 in Clamecy geboren (gest. 1944 in Vézelay), Autor und Kriegsgegner, erhält den Literaturnobelpreis.

**1934** Gründung der weltberühmten Weinbruderschaft Confrérie des Chevaliers du Tastevin. Ihr Sitz ist seit 1944 Château de la Tour in Clos de Vougeot.

**1940** Der junge Schweizer Theologe Roger Schutz gründet die Communauté de Taizé. Der Ort ist bis heute überkonfessionelle Begegnungsstätte.

**1940–42** Im Zweiten Weltkrieg verläuft die Grenze zwischen dem besetzten Gebiet und Vichy-Frankreich durch Burgund, 1942 marschieren deutsche Truppen auch im unbesetzten Teil ein. Besonders im Morvan sind Widerstandsgruppen aktiv.

**1971** Der Parc Naturel Régional du Morvan entsteht, einer der größten Naturparks Frankreichs.

**1972** Unter Staatspräsident Charles de Gaulle wird Frankreich in Regionen eingeteilt. Die Région Bourgogne entspricht im Wesentlichen den alten historischen Grenzen des Herzogtums (ohne Franche-Comté).

**1982** Auf der Strecke Paris–Lyon wird Burgund an das Netz des Hochgeschwindigkeitszugs TGV angeschlossen.

**1984** Stilllegung der Stahlwerke von Le Creusot. Der Ort wird zum Zentrum moderner Technologien mit touristisch interessanten Industriedenkmälern.

**1994/95** Bibracte–Mont Beuvray, ein Kulturprojekt François Mitterrands, mit einem Forschungszentrum und einem keltischen Museum wird eröffnet.

**1997** Beginn der Errichtung des Chantier Médiéval de Guédelon – einer Burg,

die nur mit Techniken des Mittelalters erbaut werden soll.

**2004** Nach Jahrzehnten mit konservativen Regierungen gewinnen die Sozialisten das Bürgermeisteramt von Dijon und das Präsidentenamt im Regionalrat.

**2005** Frère Roger, Gründer der ökumenischen Bruderschaft von Taizé, wird in der Versöhnungskirche erstochen. Sein Nachfolger als Prior des Ordens ist Frère Alois.



Frère Roger  
(12.5.1915–16.8.2005)

**2014** Etwa 700 km der Tour de Bourgogne à Vélo – eines auf 800 km angelegten Radwegenetzes – sind mittlerweile fertiggestellt.





# Unterwegs

*Paradebeispiel für die Pracht des mittelalterlichen Burgund: der Ort Vézelay*



# Côte d'Or – Burgen und Burgunderreben



Früher einmal war dies die Côte d'Orient, so genannt nach dem östlichen Hang des Kalksteinplateaus südlich von Dijon. Die Winzer haben sie zur Côte d'Or gemacht, zu einer **Goldküste** der Premier-Cru- und der Grand-Cru-Weine. Auf rund 60 km Länge zwischen Dijon und Chagny erstrecken sich die Rebhänge mit ihren weltweit berühmten Lagennamen wie Nuits-St-Georges oder Gevrey-Chambertin. Auch in ihrem Hinterland, den *Hautes Côtes*, wachsen erstklassige Burgunderweine. Hier gibt es zudem idyllische

Täler, mittelalterliche Burgen sowie Wanderwege und Kletterfelsen. Wie die anderen drei Provinzen der Region Burgund ist das **Département Côte d'Or** eine Folge der Französischen Revolution.

Außer der eigentlichen Goldküste gehören das **Val de Saône** südöstlich von Dijon, das stille Pays de Vingeanne und das Pays des Trois Rivières im Nordosten, Teile des **Morvan**, das an Schlössern und Abteien so reiche **Auxois** und im Norden das **Châtillonnais** am Oberlauf der Seine dazu. In dem französischen Département leben auf 8763 km<sup>2</sup> etwa 526 000 Menschen, also fast jeder dritte Einwohner Burgunds. *Touristisch* übt die Côte d'Or mit ihrer Landschaft, ihren Weinen und ihren Kunstschatzen die stärkste Anziehungskraft in Burgund aus.

## 1 Dijon

*Die Haupt- und einzige Großstadt Burgunds mit Meisterwerken der Architektur und Kunst.*

In der historischen Altstadt von Dijon (152 000 Einw.) gilt seit 1966 ein 97 ha großer Bereich als *Secteur Sauvegarde*: Dies ist eine der größten **denkmalgeschützten Zonen** Frankreichs. Längst wurde der Stadtkern restauriert und ist wieder ein attraktives Ambiente. Er gilt geradezu als Musterbeispiel für eine Altstadtsanierung, die den Blick nicht nur auf das historische Mauerwerk richtet, sondern auch ermöglicht, dass diese Mauern mit modernem Leben erfüllt werden. Eines der Glanzstücke der Erneuerung war in den 1990er-Jahren die originalgetreue Wiederherstellung der Markthalle *Les Halles* aus dem 19. Jh., die heute ein großer Anziehungspunkt für Einwohner und Besucher ist.

*Majestätisch erhebt sich der von Jules Har-douin-Mansart entworfene Prachtbau des Palais des Ducs an der Place de la Libération*



**Geschichte** Kontinuität über zwei Jahrtausende: Wo im Mittelalter die stolzen Valois-Herzöge ihren Palast bauten und noch heute die Stadt verwaltet wird, hatten einst die **Römer** ihr Castrum Divio (evtl. von fons divinus = göttliche Quelle). Mit der Gründung der *Abtei St-Bénigne* im Jahr 525 gewann der gallorömische Siedlungsplatz an Bedeutung. Ein halbes Jahrtausend später, im Jahr 1015, wurde der Ort zur **Hauptstadt** der kapetingischen Herzöge. Als nach wiederum fast 500 Jahren, 1493, Burgund unmittelbar der französischen Krone unterstellt wurde, erhielt es ein Parlament und seine eigene Gerichtsbarkeit mit Sitz in Dijon. Ab 1631 residierten hier die Prinzen von Condé als Gouverneure.

Durch den kurz vor der Revolution begonnenen **Canal de Bourgogne** wurde Dijon nach Jahrzehnten des Niedergangs 1832 zu einer bedeutenden *Hafenstadt*, 1851 folgte der Eisenbahnanschluss auf der Strecke Paris–Marseille. Einen Namen machte sich die Stadt auch kulinarisch: für Senf und Senfspezialitäten, Honigkuchen und *Kir*, ein Getränk auf der Basis von Johannisbeerlikör. Heute ist Dijons Verwaltungssitz der Region Burgund und des Départements Côte d’Or, wirt-

schaftlich stehen Handel, High-Tech-Produktion und Tourismus im Vordergrund. Die Universitätsstadt verfügt über eine rege Kulturszene mit Theater, Oper und einigen bedeutenden Museen.

**Besichtigung** Die Besucher Dijons können auf dem »Parcours de la Chouette«, dem Eulenweg, die historisch bedeutenden Schönheiten der Stadt erkunden. In das Pflaster eingelassene Bronzetäfelchen mit dem Abbild der *Eule* von Notre-Dame [s. S. 21] markieren eine Route mit 22 sehenswerten Stationen; auf drei weiteren ausgewiesenen Rundgängen kann man die Eindrücke vertiefen.

Herzstück Dijons ist der Herzogliche Palast, **Palais des Ducs et des États de Bourgogne** **1** (Besichtigung nur mit Führung Sa/So/Fei 15 Uhr, Reservierung: L’Office de Tourisme, s.S. 25). Die klassisch-kühle *Fassade* (Ende 17. Jh.) entwarf Jules Hardouin-Mansart, der Stararchitekt Ludwigs XIV., welcher auch das Halbrund des Vorplatzes, der *Place de la Libération*, gestaltete. Zu den älteren Teilen des Baus gehören die mittelalterlichen Küchengewölbe und der Innenhof *Cour de Bar*.

Im Ostflügel des Herzogspalastes befindet sich das **Musée des Beaux Arts**



(Eingang Cour de Bar, Tel. 03 80 74 52 09, <http://mba.dijon.fr>, Mai–Okt. Mi–Mo 9.30–18, Nov.–April Mi–Mo 10–17 Uhr; Stiftung Granville 11.30–13.45 geschl.; wegen Restaurierung bis 2017 Einschränkungen im Ausstellungsbetrieb). Unter den hochkarätigen Exponaten sind ägyptische Sarkophage, antike Vasen und bedeutende Gemälde aller Epochen, darunter Arbeiten von Robert Campin, Konrad Witz, Lorenzo Lotto, Veronese und Rubens. Auch die französischen Meister des 19. und 20. Jh. sind vertreten – etwa Gércault, Monet, Manet, Sisley und Rouault.

Im wappengeschmückten Festsaal des einstigen Herzogspalastes, der *Salle des Gardes*, zeigt das Museum heute die berühmten **Grabmäler der burgundischen Herzöge**, kostbare Meisterwerke der Skulptur aus der Zeit um 1400. Ursprünglich befanden sich die Monumente in der Kirche des Kartäuserklosters, der *Chartreuse von Champmol* [s. S. 24] westlich von Dijon. Sie wurden während der Revolution schwer beschädigt, aber um 1820 und 2011–13 restauriert.

Die Marmorgrabmäler sind das Werk mehrerer Künstler, als kreativster gilt der Flame *Claus Sluter* (um 1350–1405). Seine einfühlsam-lebensnahen Skulpturen sind Vertreter eines *Schönen Stils*, der bereits

*Von Engeln und Löwen bewacht: die prächtigen Grabmäler der burgundischen Herzöge*



auf die Renaissance verweist. Die überlebensgroßen Liegefiguren *Philipps des Kühnen*, eine Arbeit Sluters, sowie *Johann Ohnefurchts* und seiner Frau *Margarete von Bayern* begeistern durch ihre Ausdruckskraft. Eindrucksvoll und anrührend sind auch die Engelchen zu Köpfen der Verstorbenen und die in weite Kapuzenmäntel gehüllten Trauernden unter Maßwerkbaldachinen um den Sarkophag.

Zum Westflügel des Herzogpalastes, heute Sitz des Rathauses, gehört die **Tour Philippe le Bon** (April–Mitte Nov. Di–So 10.30–17.30 Uhr alle 45 Min., Mitte Nov.–März Di 14, 15, 16, Sa/So 11, 12, 14, 15, 16 Uhr; Zugang nur mit Reservierung: L'Office de Tourisme, s.S.25) aus dem 15. Jh. Nachdem man 316 Stufen erklommen hat, genießt man vom Aussichtsgeschoss des Turms das fulminante Stadtpanorama.

Weiter östlich blickt die Statue des aus Dijon stammenden Barockkomponisten *Jean-Philippe Rameau* (1683–1764) von ihrem Denkmalssockel auf die **Place Rameau** 2 herab. In unmittelbarer Nähe erhebt sich der klassizistische Bau des *Grand Théâtre* (Place du Théâtre, Ticket-Tel. 03 80 48 82 82, [www.opera-dijon.fr](http://www.opera-dijon.fr)).

Die einstige Kirche St-Etienne birgt das **Musée Rude** 3 (Rue Vaillant, Tel. 03 80 74 52 09, <http://mba.dijon.fr>, Mai–Okt. Mi–Mo 9.30–18, Nov.–April Mi–Mo 10–17 Uhr). Der Bildhauer *François Rude* (1784–1855), auch ein Sohn der Stadt, machte sich mit heroisch-pathetischen Werken einen Namen, die hier in Abgüssen gezeigt werden. Im Chor ragt etwa eine Kopie seiner Skulpturengruppe »La Marseillaise« auf, die einen Pfeiler des Arc de Triomphe in Paris schmückt. Die Komposition schildert in emphatisch-bewegter Manier den Auszug der Freiwilligen von 1793.

Etwas weiter östlich gewahrt man die Doppelturmfassade der Kirche **St-Michel** 4 (um 1500), die wegen ihrer zweihundertjährigen Bauzeit eine Stilmischung von Gotik und Renaissance aufweist.

In das Viertel der Händler und Handwerker *Notre-Dame* gelangt man gen Nordwesten über die Rue Jeannin. Die Straßen bezaubern mit nostalgischem Charme, Fachwerkgiebeln, Treppentürmchen und Runderkern: die Rue Vannerie (= Korbmacher), die Rue Chaudronnerie (= Kupferschmiede) mit der **Maison des Cariatides** 5 (Haus Nr.28) und ihrer figurengeschmückten Fassade, die Rue Verrerie (= Glasbläser) und die krumme Rue de la Chouette (= der Eule) unweit der Kirche Notre-Dame.